



Tand van † *Scaldicetus caretti*, gevonden in de Maas te Linne bij Roermond. $\frac{3}{4}$ w. gr.

schap te Middelburg en bij mij. Dit materiaal is in 1932 en 1934 gevonden.

Nadere bijzonderheden erover kan men vinden in de Handelingen van het 25e Nederlandsch Natuur- en Geneeskundig Congres, 1935.

In 1923 heeft J. Bernink de eerste in ons land aangetroffen tand van *Scaldicetus caretti* gevonden in den Needschen Berg, bij Neede, Gelderland. Dit exemplaar is nu ook in het museum te Enschede, terwijl een tweede voorbeeld, ook door Bernink opgemerkt, zich in zijn museum „Natura docet”, te Denekamp bevindt. In 1931 heb ik op blz. 37 van mijn dissertatie, „De fossiele en recente Cetacea van Nederland”, geschreven, dat laatstgenoemde tand verloren zou zijn geraakt, een vergissing, die hierbij wordt hersteld. In juist genoemd geschrift worden verdere bijzonderheden over de *Scaldicetus*-tanden medegedeeld. In 1931 waren deze alleen maar uit den Needschen Berg bekend. Zij kenmerken zich, als vrijwel alle fossielen van die vindplaats, door een geelbruine kleur, terwijl zij belangrijk brozer zijn dan de Zeeuwse exemplaren. De stevigheid en zeer goede conservatie van de laatste heeft Prof. van der Vlerk en mij verleid, te trachten er dwarsche doorsneden door te laten zagen en de verkregen coupes daarna te laten polijsten. De resultaten waren maar matig; het schijnbaar zoo soliede versteende cement en tandbeen brokkeld herhaaldelijk af en slechts fragmenten, die een laagsgewijze structuur vertoonden, werden na veel moeite verkregen.

Aug. 1939.

NEUSEELÄNDISCHE PHORIDEN

von
H. Schmitz S.J.

(Fortsetzung).

Beine nicht schlank, ziemlich hell gelbraun. Die Schienenbeborstung ist die der meisten *Triphleba*-Arten: t_1 mit einem dorsalen Börstchen oberhalb der Mitte; t_2 dortselbst mit einem Borstenpaar, davon die eine Borste anterior, die andere dorsal; ausserdem ein anteriores Börstchen nahe der Spitze; t_3 mit zwei anterioren Börstchen, je oberhalb der Mitte und vor dem Ende. Letzteres samt dem Börstchen von t_1 ist bei der vorliegenden Art recht schwach, nicht länger als der Schienquerschnitt, die anderen sind zwei bis dreimal länger. Vordertarsen: alle Glieder länger als breit. f_3 wenig verbreitert.

Flügel etwas länglich schmal (s. Tafel der Flügelphotos), etwas gelblich getönt, mit gelb-braunen Vorderrandadern. Costa länger als der halbe Flügel (0.56), kurzbewimpert; Abschnittsverhältnis etwa 19 : 19 : 6, also 1 = 2. Gabel etwas spitz (bei einem Flügel der Holotype weniger ausgesprochen als beim andern).

Schwinger gelb. Körperlänge gegen 1.8 mm.

Nach einem Exemplar beschrieben, von Lake Brunner, 4. Febr. 1922, Tonnoir leg.

Triphleba (Tonnoirina) rufithorax n. sp. ♀.

Rötlich, mit dunklen Halteren, Randaderabschnitt 3 etwas länger als 2.

Männchen nicht bekannt. Weibchen: Stirn fast doppelt so breit wie lang, vorn mitten weniger vorgezogen, schwarzbraun, fast matt. Beborstung wie bei der vorigen Art, aber die erste Borstenquerreihe nur wenig nach vorn konvex, die Antialen deutlich etwas auf einander zu geneigt. Zwei bis drei Wangenborsten. Drittes Fühlerglied rotbraun, mässig klein, Arista dicht und deutlich pubeszent. Backen, Prälabrum, Taster und Rüssel lehmgelb. Taster nicht gross, spindelförmig, Endborste etwas länger als die andern. Rüssel kurz und etwas breit.

Thorax und Pleuren lehmgelb, der Rücken mit schwachem Glanz, die gelbgraue Grundbehaarung nur mässig dicht, dichter gegen die Schulterbeulen zu. Zwei Dorsozentralen. Schildchenborsten dünn, die vordern merklich kürzer als die gekreuzten hintern.

Abdomen eiförmig, Tergitplatten bräunlich. Vorderrand des dritten Tergits deutlich schmäler als der Hinterrand des vorhergehenden, von da an die Tergite allmählich verschmälert, weniger als doppelt so breit wie lang, der sechste länger als breit, trapezförmig. Wie bei der vorigen Art steht der Hinterrand des fünften Tergits dachartig vor (s. Abb. 11), was bei Aufweichung und Mazeration ganz verschwindet, aber für getrocknete Exemplare charakteristisch zu sein scheint. Behaarung der Tergite zerstreut und unauffällig; der

Seitenrand des zweiten trägt nahe der Hinterecke ein vereinzeltes, auffallend langes gerades Haar, das nach aussen absteht. Terminalia von gewöhnlichem Bau, kein hakenartig verlängerter Ventrit am 8. Segment, Cerci klein, gelbbraun. Bauch mit geringer Behaarung, besonders nach hinten zu dunkel.

Beine gelb bis hellgelbbraun, im ganzen wie bei der vorigen Art, f_3 wohl noch schmäler und die Schienenbörstchen meist noch etwas schwächer. — Flügel mit gelblicher Membran und gelbbraunen Adern, die Form wie abgebildet (s. Taf. der Flügelphotos). Randader 0.6, Abschnittsverhältnis annähernd 6 : 9 : 2, also der zweite Abschnitt etwa anderthalbmal länger als der erste Gabel normal.

Schwinger graubraun mit hellerem Stiel. Körperlänge 1.7 mm.

Nach zwei Exemplaren beschrieben, Holotype (Coll. Tonnoir) von Nelson N. Z. 1. XI. 1923. Paratype desgleichen, 30. X. 1923. Ein drittes Exemplar von 9. X. 1925, Nelson N. Z. zeigt einige Abweichungen, seine Zugehörigkeit zu dieser Art steht nicht ganz fest.

Triphleba (Tonnoirina) atripalpis n. sp. ♀.

Grösser, gelbrot mit gelben Halteren, schwarzen Palpen; dritter Costalabschnitt bedeutend länger als der zweite.

Männchen nicht bekannt; Weibchen: Stirn mehr als doppelt so breit wie an den Seiten lang; längs der Mediane gemessen anderthalb mal breiter als lang, schwarz mit geringem Widerschein. Grundbehaarung spärlich, alle Stirnborsten sehr lang. Antialen vorn mitten beisammen, etwas länger als die Stirn an der Seite, divergierend und ein wenig nach aussen gebogen. Die beiden vordern Borstenquerreihen etwas nach vorn konvex. Antiale von der Mediane etwa so weit wie von der Anterolateralen entfernt, sehr wenig zur Mediane geneigt. Stemmaticum etwas erhaben. Obere Postokularborste deutlich und lang. Drei gut entwickelte Wangenborsten. Hauptaugen länger behaart als bei den beiden andern Arten. Drittes Fühlerglied klein, schwärzlich; Arista sehr deutlich und mässig dicht pubeszent. Taster von guter Länge, schwach spindelförmig, schwärzlich; gegen Ende mit etwa vier langen und geraden Borsten, die fast so lang sind wie der Taster selbst. Rüssel mässig schmal, nicht länger als die Mundöffnung.

Thorax gelbbraun, mit etwas grauschimmender, mässig dichter Grundbehaarung und zwei Dorsozentralen. Schildchen mit vier Borsten, die äusseren von zwei Dritteln der Länge der innern. Pleuren etwas dunkler als der Rücken.

Abdomen länglich, unten dunkler als oben, die Tergitplatten im Leben vielleicht gelbbraun, bei der Holotype sind sie teilweise und unregelmässig dunkelfleckig geworden. Die Form der Tergite ist wohl ähnlich wie bei der vorhergehenden Art; auch das borstenartige Einzelhaar am Seitenrand

des 2. Tergits ist vorhanden. Bei dem vorliegenden Unicum steht der Hinterrand des fünften Tergits nicht dachartig vor, vielmehr schliesst sich der sechste Tergit in ganz normaler Weise an den fünften an. Terminalia normal.

Beine gelbbraun, etwas schlank, Hinterschenkel nicht verbreitert. An den Hinterschenken das apikale Börstchen sehr abgeschwächt, sonst ist die Beborstung wie bei den andern Arten.

Flügel mit gelber Membran, Form und Geäder wie abgebildet (s. Taf. Flügelphotos). Randader 0.6, Abschnittsverhältnis annähernd 6 : 9 : 2, also der zweite Abschnitt etwa anderthalbmal länger als der erste Gabel normal.

Schwinger hellgelb. Körpergrösse 2.4 mm.

Nach einem Exemplar beschrieben, von Nelson, N. Z., 9. X. 1923, Tonnoir leg.

Gattung *Tarsocrates* n. g. ♂ ♀.

Gattung der *Phorinae*, mit schwachen Einzelborsten an den Schienen, aber ohne dorsale Haarzeilen. Mesopleuren ungeteilt. Stirn ohne Mittelfurche, mit nur zwei Paar Lateralen, sonst normal beborstet. Hauptaugen behaart, drei Ozellen. Drittes Fühlerglied rundlich, Arista dorsal. Palpen schmal und länglich, mit kurzen Börstchen. Rüssel länglich schmal, beim ♀ deutlich geknickt. Schildchen der typischen Art vierborstig. Mesopleuren nackt. Präabdomen sechsgliedrig, länglich. Hypopyg bauchwärts eingeschlagen, mit kleinem Ober- und grossem Unterteil, Analtubus knopfartig, den Oberteil in rundlicher Öffnung durchbohrend. An den Beinen die Schienen mit wenigen und kurzen Einzelborsten (s. die Artbeschreibung), ohne Haarzeilen, Vordertarsen gedrungen. An allen Tarsen das Endglied mit vergrösserten Klauen und Pulvillen (s. Abb. 16). Flügel mit langer, kurzbeimpfter Randader, bei der typischen Art ist die dritte Längsader gegabelt und die vierte am Anfang stark gebogen. Typus *T. niger* von Neuseeland.

Tarsocrates niger n. sp. ♂ ♀.

Männchen — Stirn (Abb. 12) etwa doppelt so breit wie an den Seiten lang, schwarz, matt, Grundbehaarung spärlich, aber deutlich. Suprabantennalen (ein Paar) nahe beisammen auf der vorgezogenen Mitte des Stirnvorderrandes, nach aussen gebogen und divergierend. Antialen weiter auswärts und rückwärts am Fühlergrubenrande, mehr auf einander zu und gegen die Mediane hin als nach hinten gerichtet. Präozellaren so weit wie die hintern Ozellen von einander entfernt. Ausser den Postikalarborsten, die als solche an ihrer Stellung und Richtung ohne weiteres kenntlich sind, gibt es nur noch eine Lateralborste vorn neben dem innern Augenrande und nahe der Fühlergrube, somit der Stellung nach eine Anterolaterale. Abwesend wäre dann die Mediolarale, ein

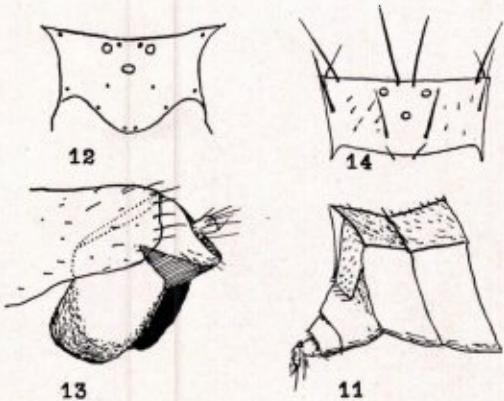


Abb. 11. Hinterleibsende von *Tiphleba (Tonnoirina) rufithorax* n. sp. ♀, vom vierten Segment an, von rechts. Abb. 12. Schema der Stirnbeborstung von *Tarsocrates niger* n. g. n. sp. ♂. Abb. 13. Hypopyg von *Tarsocrates niger* ♂ von links. Abb. 14. Stirn von *Ceroplatys fullerae* n. g. n. sp. ♂.

ganz ungewöhnliches Verhalten! Ozellengegend schwach erhaben. Obere und untere Postokularborste deutlich als solche differenziert. Backen nicht schmal, am seitlichen Mundrande mit 5—6 nach vorn gerichteten haarähnlichen Borsten, getrennt davon eine Reihe von 3—4 Wangenbörstchen. Fühlergruben ziemlich tief, in der Tiefe in einander übergehend. Drittes Fühlerglied von normaler Grösse, rundlich, schwarz, Arista dorsal, pubeszent, lang, die Grundglieder viel länger als gewöhnlich. Taster länglich schmal, schwarz, spärlich mit kurzen Börstchen besetzt (diese zum Teil kürzer als die Tasterbreite). Rüssel etwas in die Länge entwickelt und schmal, doch ist der Grundabschnitt beim ♂ in die Mundöffnung zurückklappbar (nicht so beim ♀, s. unten), mit zwei Dorsozentralen.

T h o r a x schwarz, matt, Grundbehaarung schwarz, hinten kaum länger als vorn, Schildchen mit vier gleichen Borsten. Pleuren nach unten hin mehr braun.

A b d o m e n schwarz, matt, 2. und 6. Ring etwas verlängert, auch der vorn weisslich gesäumte, erste von guter Länge. Behaarung fast nur an den Tergit-Hinterrändern sichtbar. Bauch schwarz. Der sechste Ring pflegt das Hypopyg von oben her zu bedecken. Dieses (s. Abb. 13) mit kleinem gelblichen Oberteil, aus dem der gelbbraune Anal-tubus, der knopfartig (etwa wie bei *Phora*) gebaut ist, eben hervortritt; am seitlichen Unterrande des Oberteils spärliche Haare. Der Unterteil ist mit dem Oberteil wie bei den meisten *Phorinae* verwachsen, die Seiten sind zu grossen, m.o.w. senkrecht gestellten Platten von gelbgrauer Färbung entwickelt, die in der untern Hälfte dicht mikroskopisch pubeszent sind. Oft ist eine dritte Platte zu sehen, die aber dem innern Kopulationsapparat angehört. Der ziemlich symmetrische Bau des Unterteils erinnert an Gattungen der *Borophaga*-Verwandtschaft.

Beine dunkelbraun, die vorderen samt den beim ♂ nicht deutlich differenziert sind. Zweiter Costalabschnitt etwa 4/3 mal länger als der erste. Vorderhüften nicht heller als die übrigen. Vorderschienen dorsal bis anterodorsal etwas oberhalb der Mitte mit einem äusserst abgeschwächten, daher leicht zu übersehenden Einzelbörstchen, das nicht länger ist als die gewöhnliche Behaarung und sich nur dadurch verrät, dass es senkrecht absteht und etwas dunkler gefärbt ist. Mittelschiene mit dem gewöhnlichen Borstenpaar in der oberen Hälfte und einem schwachen, fast apikalen anterioren Börstchen. Hinterschenkel ziemlich schmal, t_3 mit einer anterioren Borste ober der Mitte und einem ebenfalls anterioren Börstchen an der Spitze. Kaum eine dieser Einzelborsten ist länger als der Durchschnitt der betreffenden Schiene am Ende. Vordertarsen (s. Abb. 16) so lang wie die Vorderschiene, dunkel, von gedrungenem Bau, das vierte Glied etwas breiter als lang, das fünfte vergrössert und insofern an *Spiniphora* erinnernd; jedoch ist bei *Tarsocrates* die mittlere Endborste am Oberrand dieses Gliedes nicht bandförmig und gebogen, sondern von gewöhnlicher Bildung und gerade. Empodium eine nach oben gekrümmte Borste. Auch an den beiden hintern Beinpaaren ist das letzte Tarsenglied von auffallender Grösse, bei p_2 steht es dem vordern Distitarsus wenig nach.

F l ü g e l (s. Tafel der Flügelphotos) mit geringer grauer Trübung, ausser an der Spitze, alle Adern deutlich, die Analis zwar merklich schwächer, aber bis zum Rande reichend. Costa sehr lang, etwa 0.62; Abschnittsverhältnis 33 : 34 : 10 oder ähnlich, also der erste Abschnitt gleich dem zweiten, der dritte mehr als dreimal kürzer. Gabel mässig spitz. Vierte Längsader sehr stark gebogen.

S c h w i n g e r schwarz. Körperlänge etwa 1.7 mm. Nach zwei ♂♂ beschrieben, von Nelson, N. Z., 9. X. 1923 (Holotype) und 28. XI. 1923 (Paratype), Tonnoir leg.

W e i b c h e n. Es ist ein Exemplar vorhanden, das von einem andern Fundort stammt (Waiho N. Z. 28. I. 1922, Tonnoir leg.). Das Abdomen ist nach dem dritten Segment abgebrochen, sodass das Geschlecht nicht so ohne Weiteres feststeht. Für ein Weibchen halte ich es wegen des etwas verlängerten Rüssels. Der Grundabschnitt desselben ist so lang, dass er, nach hinten zurückgelegt, den Hinterrand der sekundären Mundöffnung überragt. Der verhornte schmallängliche Endabschnitt ist praktisch so lang wie der Grundabschnitt, wenn dieser vom Oberrand des Prälabrums an gemessen wird. Im Ganzen erinnert der Rüssel an den einer weiblichen *Diploneura*, speziell des Subgenus *Dohrniphora*. Das Exemplar zeigt noch andere Unterschiede, von denen ich nicht sicher bin, ob sie auf Artverschiedenheit oder blossem Sexualdimorphismus beruhen. Thorax etwas kürzer, aber mit derselben Beborstung: drittes Fühlerglied ein wenig kleiner, Tasterbörstchen (4) etwas länger. Thorax braun, auch der Hinterleib etwas bräunlich. Vordertarsen weniger gedrungen, länger als t_1 , die Vergrösser-

rung des Endgliedes schwächer ausgeprägt. An den Mittelschienen dorsal unterhalb der Einzelborste eine Serie von etwa neun Börstchen, die

Gattung **Ceratoplatus** n. g.

Gattung der *Phorinae*, mit tibialen Einzelborsten. Stirn ♂ kurz und breit, mit schwachen Suprabantennalen; Antialen und Anterolateralen fehlen. Hauptaugen behaart, drei Ozellen. Drittes Fühlerglied ♂ vergrössert, stark von der Seite her zusammengedrückt, im Umriss konisch, mit apikaler Arista. Taster länglich. Bei der typischen Art das Schildchen vierborstig und die ungeteilten Mesopleuren nackt. Hinterleib länglich, Hypopyg nicht gross, bauchwärts eingeschlagen, mit kleinem Oberteil, der von dem knopfartigen Analsegment in einer rundlichen Öffnung durchbohrt wird, Unterteil relativ viel grösser, ähnlich wie bei *Tarsocrates*. Beine ziemlich kräftig, Schienen mit wenigen und schwachen Einzelborsten (s. Artbeschreibung); ohne Längszeilen von Palisadenhaaren. Flügel von gewöhnlichem Typus (s. Tafel Flügelphotos) mit vollständigem Geäder, bei der typischen Art mit kurzbewimpelter halblanger Randader und einem Borstenhaare am Alularande. Typus der Gattung die im folgenden beschriebene vorläufig einzige Art.

Ceratoplatus fullerae n. sp.

Männchen (♀ nicht bekannt) — Stirn sehr kurz, etwa drei oder dreieinhalb mal breiter als lang (also vermutlich breiter als in der Abb. 14; wegen Schrumpfung bei der Holotype schwer zu beurteilen); schwarz, matt, mit spärlicher Grundbehaarung. Vorn mitten zwei kleine aufwärts gerichtete und etwas divergierende Suprabantennalen, die scheinbar unterhalb des Stirnvorderrandes eingefügt sind. Die übrigen Stirnborsten nur wenig länger als die Stirn. Von Antialen und Anterolateralen fehlt jede Andeutung. Die Präozellaren bilden mit den Mediolateralen eine nach vorn konvexe Querlinie. Ozellen einzeln aus der Stirnebene hervortretend. Eine obere und untere Postokularborste vorhanden; an den Backen zur Wange hin schwache Börstchen. Drittes Fühlerglied (Abb. 15) relativ sehr gross, flachgedrückt (etwa wie bei *Acanthophorides* und den *Sciadoceriden*), dicht kurz behaart, schwarz. Arista apikal, kurz pubeszent. Taster tiefschwarz, länglich, über zweimal länger als breit, Endhälfte mit 6—7 nahezu gleichlangen Borsten, deren Länge mehr als die Breite der Taster beträgt. Rüssel nicht vorragend.

Thorax etwas glänzend, schwarzbraun, mit zwei Dorsozentralen. Die vier Schildchenborsten von ungefähr gleicher Länge. Mesopleuren nackt.

Abdomen länglich-schmal, schwarz, matt, der 2. und 6. Ring etwas verlängert, ohne auffallende Behaarung. Hypopyg klein, nicht grösser als das



15

16

Abb. 15. *Ceratoplatus fullerae* n. g. n. sp. ♂, drittes Fühlerglied.

Abb. 16. *Tarsocrates niger* n. g. n. sp. ♂, Vordertarsen.

sechste Segment, von dem es oben fast ganz bedeckt wird. Die Form ist ganz ähnlich wie bei *Tarsocrates*, also mit kleinem Ober- und grossem Unterteil; Seitenplatten des letztern gelbbraun.

Beine ziemlich kräftig, obwohl f_3 etwas weniger als normal verbreitert ist, gelbbraun, p_1 wie gewöhnlich am wenigsten verdunkelt. t_1 dorsal am Ende des ersten Drittels mit einem äusserst schwachen Einzelbörstchen, das kürzer als der Schienenumfang und daher leicht zu übersehen ist (es fehlt linksseitig bei der Holotype). Vordertarsen gedrungen, das 4. Glied kaum länger als breit, das 5. etwas grösser als das 4. und mit stark entwickelten Pulvillen. t_2 mit zwei schwachen anterioren Börstchen, einem am Ende des ersten Viertels, das andere schwächere fast ganz apikal. An beiden Mittelschienen fehlt das sonst fast stets oberhalb der Mitte in Verbindung mit dem anterioren vorkommende dorsale Börstchen. t_3 ebenfalls mit zwei anterioren Börstchen von derselben Stellung wie bei t_2 . f_3 ventral mit sehr kurzen Härchen.

Fügel etwas gelbgrau getrübt, die Vorderrandader schwarz. Costa 0.56, kurz bewimpert, Abschnittsverhältnis 5 : 3 : 1.8. m_1 am Grunde massig gebogen, vgl. Tafel der Flügelphotos.

Schwingerganz schwarz.

Körperlänge 1.7 mm. Nach einem Exemplar beschrieben, von Ohakune 8. III. 1923, Tonnoir leg.

Ich nenne diese Art zu Ehren von Miss Mary Fuller, der bekannten Entomologin von Canberra, Australien.

(Fortsetzung folgt).